

Bilvāshtakam

Eine Hymne von Adi Shankaracharya

Vers 1

त्रिदलं त्रिगुणाकारं त्रिनेत्रं च त्रयायुधम् ।

त्रिजन्मपापसंहारम् एकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

tri-dalaṁ tri-guṇākāraṁ tri-netraṁ ca trayāyudham |
tri-janma-pāpa-saṁhāram eka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Das dreiblättrige *bilva*-Blatt,
das die Sünden dreier Lebenszeiten zerstört,
verkörpert die drei Eigenschaften des Seins,
die drei Augen von Shiva, dem Herrn,
und seine dreigezackte Waffe – den *trishula*.
Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 2

त्रिशाखैर्बिल्वपत्रैश्च ह्यच्छिद्रैः कोमलैः शुभैः ।

शिवपूजां करिष्यामि ह्येकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

tri-śākhair bilva-patraiś ca hyacchidraiḥ komalaiḥ śubhaiḥ |
śiva-pūjāṁ kariṣyāmi hyeka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Ich ehre Shiva, den Herrn, mit den dreistielligen *bilva*-Blättern –
glückbringend, zart, unversehrt.
Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 3

अखण्डबिल्वपत्रेण पूजिते नन्दिकेश्वरे ।

शुद्ध्यन्ति सर्वपापेभ्यो ह्येकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

akhaṇḍa-bilva-patreṇa pūjite nandikeśvare |
śuddhyanti sarva-pāpebhyo hyeka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Wenn Shiva, der Herr von Nandi [dem heiligen Stier],
mit einem unversehrten *bilva*-Blatt verehrt wird,
werden alle Sünden geläutert.
Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 4

शालिग्रामशिलामेकां विप्राणां जातु अर्पयेत् ।

सोमयज्ञमहापुण्यम् एकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

śāligrāma-śilām ekāṁ viprāṇāṁ jātu arpayet |
soma-yajña-mahā-puṇyam eka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Warum den Brahmanen den seltenen *shaligrama* [einen heiligen Stein] geben,
um Verdienste zu erlangen!
Um die höchste Form des Verdienstes
eines *Soma Yajna* [eines vedischen Feuer-Opfers] zu erhalten,
bringe ich Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 5

दन्तिकोटिसहस्राणि वाजपेयशतानि च ।

कोटिकन्यामहादानम् एकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

danti-koṭi-sahasrāṇi vājapeya-śatāni ca |
koṭi-kanyā-mahādānam eka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Gleich der wohltätigen Schenkung von Millionen von Elefanten,
gleich hundert *Vajapeya Yajnas* [königlichen vedischen Feuer-Opfern],
gleich [der Tat], zehn Millionen Töchter in die Ehe zu geben,
bringe ich Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 6

लक्ष्म्यास्तनुत उत्पन्नं महादेवस्य च प्रियम् ।

बिल्ववृक्षं प्रयच्छामि ह्येकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

lakṣmyās tanuta utpannam mahādevasya ca priyam |
bilva-vṛkṣam prayacchāmi hyeka-bilvam śivārpaṇam ||

Der *bilva*-Baum entspringt der Gestalt der Göttin Lakshmi
und wird von Mahadeva, dem großen Herrn Shiva, geliebt.
Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 7

दर्शनं बिल्ववृक्षस्य स्पर्शनं पापनाशनम् ।

अघोरपापसंहारम् एकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

darśanam bilva-vṛkṣasya sparśanam pāpa-nāśanam |
aghora-pāpa-saṁhāram eka-bilvam śivārpaṇam ||

Einen *bilva*-Baum zu sehen oder zu berühren, zerstört Sünden.
Um die schrecklichsten Sünden zu zerstören,
bringe ich Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 8

मूलतो ब्रह्मरूपाय मध्यतो विष्णुरूपिणे ।

अग्रतः शिवरूपाय ह्येकबिल्वं शिवार्पणम् ॥

mūlato brahma-rūpāya madhyato viṣṇu-rūpiṇe |
agrataḥ śiva-rūpāya hyeka-bilvaṁ śivārpaṇam ||

Der *bilva*-Baum hat die Gestalt von Brahma als Wurzel,
von Vishnu als Stamm
und von Shiva als den Ästen und Blättern.
Ich bringe Shiva, dem Herrn, ein heiliges *bilva*-Blatt dar.

Vers 9

बिल्वाष्टकमिदं पुण्यं यः पठेच्छिवसन्निधौ ।

सर्वपापविनिर्मुक्तः शिवलोकमवाप्नुयात् ॥

bilvāṣṭakam idaṁ puṇyam yaḥ paṭhec chiva-sannidhau |
sarva-pāpa-vinirmuktaḥ śiva-lokam avāpnuyāt ||

Diese acht Verse zu Ehren des *bilva*-Blattes gewähren Verdienste.
Wer sie in Gegenwart von Shiva, dem Herrn, rezitiert,
erlangt das Reich Shivas und wird von allen Verfehlungen befreit.

Die Wohnstatt von Shiva, dem Herrn, betreten

von Elizabeth Grimbergen

Die Verehrung Shivas reicht in die Zeit der Veden zurück. Tatsächlich stammt das älteste von Archäologen freigelegte *shiva lingam* aus dem dritten Jahrhundert v.u.Z.

Das *lingam* steht für den *stambha*, eine kosmische Feuersäule ohne Anfang und ohne Ende, aus der Shiva hervorgegangen sein soll. Das *lingam* in seiner ovalen Form soll den formlosen, unendlichen Ursprung darstellen, aus dem alles hervorgeht und in den alles zurückkehrt, und vereinigt so das Irdische mit dem Göttlichen. Es wird

auch oft als Darstellung der unendlichen schöpferischen Energie aufgefasst, die aus der Vereinigung von Shiva mit der Göttin Shakti (auch Parvati) entsteht und die das Universum, wie wir es kennen, unaufhörlich erschafft.

Obwohl Shiva oft als überaus mächtige Kraft der Zerstörung dargestellt wird, ist er auch für seine Güte bekannt. Im *Shiva Purana* werden die Arten der Verehrung, die Shiva erfreuen, erzählt. Dazu gehören hauptsächlich der *abhishek*, „die rituelle Waschung“, und das Darbringen von *Bilva*-Blättern für Shiva in seiner Gestalt als *lingam*.

Der *Bilva*-Baum ist in Indien heimisch und wächst an den Hängen des Himalayas. Jahrhundertlang wurden Blätter, Stängel und Früchte dieses Baumes wegen ihrer medizinischen Eigenschaften geschätzt. Es heißt auch, dass er Shiva heilig ist. Im *Shiva Purana* wird der *Bilva*-Baum sogar als Verkörperung Shivas selbst angesehen. Laut anderen Puranas ist der Baum aus Schweißtropfen der Göttin Parvati, der Gefährtin Shivas, entstanden. Und in weiteren Geschichten steht, dass der Baum aus dem Körper der Göttin Lakshmi geboren sei, so auch in der obenstehenden Hymne *Bilvashtakam*.

Das *Bilvashtakam*, acht Verse, die die Darbringung eines einzigen *Bilva*-Blattes beschreiben, wurde vom hochverehrten Adi Shankaracharya geschrieben und wird oft bei diesem einfachen Opfer für Gott gesungen. Der *Bilva*-Baum gilt nicht nur als Heimstatt des Göttlichen: auch in der dreifachen Form seiner Blätter steckt eine göttliche Symbolik. Der erste Vers dieser Hymne sagt uns, dass die Form dieses Blattes für die drei *gunas*, die grundlegenden Eigenschaften des Seins (*sattva*, *rajas* und *tamas*), für die drei Augen Shivas und für die drei Zinken seiner Waffe, des Dreizacks, steht. Der letzte erklärende Vers bekräftigt diese Dreiheit und sagt aus, dass das *Bilva*-Blatt selbst schon die drei Aspekte des Göttlichen beinhaltet, nämlich Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung (Brahma, Vishnu, Shiva).

Im Hinblick auf die vielen Schätze der Erde ist es erstaunlich, dass das, was Shiva am meisten gefällt, ein einfaches Blatt ist – ein so glückverheißendes, heiliges Blatt, dass es den unendlichen Großmut des Herrn hervorruft. Die Fülle der Güte des

Herrn zeigt sich sehr deutlich in der Geschichte vom Jäger und dem Hirsch, die bei der Feier von Mahashivaratri in ganz Indien und auch auf dem Siddha Yoga Weg erzählt wird. In der Geschichte aus dem *Shiva Purana* sucht ein Jäger ahnungslos Unterschlupf in einem *Bilva*-Baum und wartet in der „großen Nacht Shivas“ auf Beute. Am Fuß des Baumes befindet sich ein *shiva lingam* und auf einem Ast darüber lehnt das Wassergefäß des Jägers. Jedes Mal, wenn der Jäger in der Nacht sein Gewicht verlagert, fallen *Bilva*-Blätter und Wassertropfen auf das *shiva lingam*. Auf diese Weise verehrt der Jäger Shiva, ohne sich dessen gewahr zu sein. Im Verlauf der Nacht verrichtet der Jäger so unabsichtlich ein Verehrungsritual. Am Morgen ist sein Herz voller Mitgefühl, und es gelüstet ihn nicht länger nach Beute.

Ich mag diese Geschichte sehr und denke gerne über ihre Bedeutung nach. Es berührt mich jedes Mal, dass Shiva in seiner unendlichen Güte das Herz des Jägers reinigt, obwohl sich der Jäger seines Handelns nicht gewahr ist. Es bedeutet für mich, dass Gott immer da ist und sich der Verfassung unseres Herzens immer gewahr ist, auch wenn wir selbst es nicht sind. Für mich ist das ein unglaublich tröstlicher Gedanke.

Adi Shankaracharya sagt zum Abschluss seiner Hymne, dass diejenigen, die sie singen, zur Wohnstatt Shivas gebracht werden. Und welches ist die Wohnstatt Shivas? Das *shiva lingam* gibt uns einen Hinweis. Die Wohnstatt Shivas ist der formlose, unendliche Ursprung von allem, der Zustand, aus dem alles entspringt und in den alles zurückkehrt.

Ich durfte einmal eine beträchtliche Zeit in Gurudev Siddha Peeth verbringen, dem Siddha Yoga Ashram in Ganeshpuri in Indien. Jeden Abend zog es mich nach der *seva* in den Shiva Tempel in den oberen Gärten des Ashrams. Der Tempel besteht aus weißem Marmor und im Inneren steht ein reines weißes *shiva lingam* aus Marmor. Immer wenn ich *pradakshina* (die Umrundung der Gestalt einer Gottheit) gemacht und Blumen dargebracht hatte, setzte ich mich in einer Ecke nieder und schaute das *shiva lingam* an. Diese Zeit war überaus magisch. Mein Geist wurde ganz still und in einen zeitlosen und berausenden Frieden eingehüllt. Ich spürte, wie ich auf diese Weise die Wohnstatt Shivas betrat.

Auf dem Siddha Yoga Weg verehren wir Shiva als das Höchste Bewusstsein, das in jedem von uns wohnt und das gesamte Universum durchdringt. Wenn wir diese Verehrung Shivas durchführen, so wie wir es mit dem Rezitieren des *Bilvashtakam* tun, können wir unsere Identität mit dem Höchsten Bewusstsein erfahren – und erkennen, dass unser eigenes Herz die Wohnstatt Shivas ist.



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.